

19. Kapitel Das Geldhandlungskapital

Das Geldhandlungskapital vollzieht ausschließlich die „*rein technischen Bewegungen*“¹, die „*das Geld durchmacht im Zirkulationsprozeß des industriellen Kapitals und des Warenhandlungskapitals*“ (S. 327):

Im Warenaustausch fungiert das Geld als Zirkulations- oder Zahlungsmittel, dabei fallen Verwaltungstätigkeiten an wie Einkassieren, Zahlen, Buchhaltung, Kontoführung, Bilanzausgleichsrechnungen, u.dergl.

Im Reproduktionsprozess des Kapitals hat das Geld die Funktion des Schatzes in 2 Formen: als Reservefonds von Kauf- und Zahlungsmitteln für die Reproduktion des Kapitals, sowie als Schatz, der ständig rückgebildet wird aus dem Rückfluss von Kapital aus dem Verkauf von Waren bzw. aus fällig gewordener Zahlung; hier fallen ähnliche Tätigkeiten an.² Solche Arbeiten schaffen keinen Wert, sondern verursachen Zirkulationskosten.

Indem das Geldhandlungskapital derlei für industrielles und Warenhandlungskapital in der Zirkulation des Geldes anfallenden notwendigen Verwaltungsarbeiten in seiner Hand konzentriert und arbeitsteilig organisiert, werden sie vereinfacht und verkürzt. Zudem wird für industrielle und Warenhandlungskapitalisten die Menge an Geld reduziert, die sonst für die verschiedenen Geldfunktionen bereitgestellt werden müsste; beispielsweise brauchen „*die Reservefonds für Kauf- und Zahlungsmittel, wenn für die ganze Kapitalistenklasse verwaltet, nicht so groß zu sein ..., als wenn von jedem Kapitalisten besonders*“ (S.333), auch das zirkulierende Kapital, das sonst bereitgehalten werden müsste, kann reduziert werden, usw.

*

Die bloße Verwaltung des Geldes ist ein kapitalistisches Geschäft, das aus Geld mehr Geld zieht: „*soweit*“ eine besondere Abteilung des Gesamtkapitals Geldkapital für die „*technische Vermittlung der Geldzirkulation*“ *vorschießt*, „*ist die allgemeine Form des Kapitals G-G' auch hier vorhanden*“ (S.334), es erhält nach Maßgabe seiner Größe den Durchschnittsprofit.

Im Unterschied zum Warenhandlungskapital übernimmt das Geldhandlungskapital aber keine Phase des Reproduktionsprozesses des Kapitals, die Zirkulation des Warenprodukts, in eigener Regie und hat auch keine eigene Zirkulationsform. Die Bewegungen der Geldzirkulation als Moment des Warenaustauschs sind vielmehr für es gegeben, es begleitet deren Ablauf mit verwalterischen Tätigkeiten und kann das Zustandekommen der Operationen, aus dem es sein Geschäft macht, nicht beeinflussen oder erweitern. Daran, dass die Masse des Geldkapitals, mit dem das Geldhandlungskapital zu tun hat, nicht ihm gehört, sondern den industriellen und Warenhandlungskapitalisten, ist zu sehen, „*daß die Operationen, die sie [die Geldhändler] vollziehen, nur die Operationen jener sind, die sie vermitteln*“ (S. 334)

Insofern das Geldhandlungskapital es zu tun hat mit „*schon realisierten Werten*“ (S.334), stellt sein Profit Abzug vom Mehrwert dar. Das Geldhandlungskapital verbilligt den zur Verwaltung des Geldes gesamtgesellschaftlich notwendigen Aufwand; wegen der Ersparnis diverser Kosten kann es sich für industrielles und Warenhandlungskapital lohnen, den Preis für die Erledigung dieser Verwaltungsprozesse zu zahlen.

Es ist nicht ausschließlich das Geldhandlungskapital, das die technischen Operationen in der Verwaltung des Geldes durchführt, ein Teil davon muss von industriellem und Warenhandlungskapital selbst ausgeführt werden.

1 „*Der Geldhandel in der reinen Form, worin wir ihn hier betrachten, d.h. getrennt vom Kreditwesen, hat es ... nur zu tun mit der Technik eines Moments der Warenzirkulation, nämlich der Geldzirkulation und den daraus entspringenden verschiedenen Funktionen des Geldes.*“ (S. 334)

Der Geldhandel, bei dem sich Geld sammelte, hat zwar schon früh andere Geschäftsfelder – Leihgeschäft / Kreditwesen – übernommen, diese sind jedoch wesentlich verschieden von den technischen Operationen in der Verwaltung des Geldes. Heutzutage sind diese Verwaltungstätigkeiten eine Unterabteilung des Bankwesens, für die entsprechende Gebühren zu zahlen sind.

2 Im internationalen Verkehr fungiert Geld als Landesmünze und Weltgeld. Historisch war das Geld zuerst in diesen Funktionen im Warenaustausch an den Rändern von Gemeinwesen mit vorkapitalistischer Produktionsweise unterwegs. Hieraus ergaben sich für den Geldhandel „*die ursprünglichsten Formen des Geldhandels*“ (S. 331): zum einen das Wechselgeschäft, nämlich Bereitstellung und Rücktausch entsprechender lokaler Münze/Geldzeichen für den Kauf in anderen Ländern. Zum anderen der Barrenhandel zum Ausgleich von Zahlungen zwischen nationalen Zirkulationssphären, für Zinszahlungen bei Kapitalwanderung, sowie im Zuge der Bewegung von Gold und Silber von den Produktionsquellen aus in die nationalen Zirkulationssphären.

„*Wie sich weiter die Ausgleichung der internationalen Zahlungen im Wechselhandel etc. entwickelt, lassen wir hier ganz außer acht, wie alles, was sich auf Geschäfte in Wertpapieren bezieht, kurz alle besondern Formen des Kreditwesens, das uns hier noch nichts angeht.*“ (S. 330)